

## **Niederschrift**

Über die öffentliche Sitzung des Finanzausschusses der Gemeinde Wanderup vom 21.06.2011 im Dörpshuus in Wanderup.

Der Finanzausschuss und die Gemeindevertretung waren durch Einladung vom 07.06.2011 zur Sitzung geladen.

### **Anwesend:**

Gunnar Witte, Rolf-Dieter Lippert, Ferdinand Feddersen, Rüdiger Wamser,  
Jörg Carstensen

Von der Gemeindevertretung: Ulrike Carstens, Kirsten Carstensen, Petra Nicolaisen

### **Gast:**

Frauke Tengler

### **Protokollführer:**

Gunnar Witte

## **Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Kenntnisnahme der Niederschrift der letzten Finanzausschusssitzung vom 21.03.2011
3. Beratung und Beschlussfassung über den Antrag zur Überprüfung von Maßnahmen zur Senkung von Verwaltungskosten im Amt
4. Verschiedenes  
**nicht öffentlich**
5. Personalangelegenheiten

### **TOP 1: Eröffnung und Begrüßung**

Der Finanzausschussvorsitzende Gunnar Witte eröffnet um 19.30 Uhr die öffentliche Sitzung des Finanzausschusses. Die Ladungsfrist wurde beachtet.  
Die Tagesordnung wird einstimmig geändert:

2. **Kenntnisnahme der Niederschrift der letzten Finanzausschusssitzung vom 29.03.2011**
4. **Beratung und Beschlussfassung über eingegangene Zuschussanträge**
5. **Verschiedenes**  
**nicht öffentlich**
- 6 **Personalangelegenheiten**

### **TOP 2: Kenntnisnahme der Niederschrift des letzten Finanzausschusssitzung vom 29.03.2011**

Das Protokoll der Finanzausschusssitzung wird ohne Änderungen zur Kenntnis genommen.

### **TOP 3: Beratung und Beschlussfassung über den Antrag zur Überprüfung von Maßnahmen zur Senkung von Verwaltungskosten im Amt**

Der Vorsitzende begrüßt noch einmal Frauke Tengler aus Eggebek, die vom Ausschuss eingeladen wurde, weil sie im Zuge ihrer Arbeit in der CDU-Fraktion Eggebek den Antrag gestellt hatte, eine unabhängige Studie in Auftrag zu geben. Die Studie soll die Möglichkeiten ausloten, Verwaltungskosten einzusparen.

Frau Tengler beschreibt ausführlich Ihre Motivation, sich dieses Themas anzunehmen. Ausgehend von der Tatsache, dass viele Gemeinden im Amt Eggebek ihren Verwaltungshaushalt Jahr für Jahr nicht ausgleichen können schlägt sie vor, nach Möglichkeiten zu suchen, die Amtsumlage zu verringern. Das könnte über eine Studie eines externen Büros geschehen, die die Strukturen des Amtes überprüft. Ziel könnte ebenfalls sein, dass eine Ämterfusion die einzige Lösung ist, um die amtsangehörigen Gemeinden finanziell zu entlasten.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass ein erneuter Versuch unternommen werden muss, zu einer Ämterfusion zu kommen. Kirsten Carstensen berichtet von ihren Erfahrungen bei ihrem Arbeitgeber. Dort werden abteilungsfremde Mitarbeiter eingesetzt, um die Verwaltungsabläufe zu untersuchen und zu verbessern. Einigkeit besteht darin, dass dies keine Lösung für das Amt sein kann. Die Überprüfung muss von außen geschehen.

Petra Nicolaisen wurde im Vorwege gebeten beim Kreis anzufragen, ob es Vergleichszahlen auf Ämterebene gibt, wie hoch die Verwaltungskosten pro Einwohner eines Amtes sind. Auswertbare Zahlen gibt es scheinbar nicht. Frau Nicolaisen berichtet, dass es in absehbarer Zeit auch keine Kommunalstrukturreform geben wird und deshalb ist es besser, dass jedes Amt/jede Gemeinde versucht, ihre Kosten durch geeignete Maßnahmen selbst in den Griff zu bekommen.

#### Der Ausschuss beschließt einstimmig:

Der Amtsausschuss möge durch Zuarbeit durch den Haupt- und Finanzausschuss beschließen, eine externe Untersuchung in Auftrag zu geben, die Synergieeffekte durch Fusion oder Kooperation in der Amtsverwaltung prüft.

### **TOP 4: Beratung und Beschlussempfehlung über eingegangene Zuschussanträge**

Es liegt ein Antrag der Alexander-Behm-Schule aus Tarp vor, in dem um eine Spende für einen Schüleraustausch mit der estnischen Stadt Otepää gebeten wird. In dem Antrag soll den Austauschschülern ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm, u.a. ein Segellehrgang und eine Fahrt nach Berlin, geboten werden. Der Ausschuss lehnt eine Spende ab, da das Monatsgehalt einer estnischen Familie zurzeit bei ca. 400,00 € liegt und somit das angebotene Programm als unangemessen angesehen wird. Es wird vorgeschlagen, Projekte aus der Region anzubieten, die unserem und deren Lebensstandard entsprechen.

### **TOP 5: Verschiedenes**

Rolf-Dieter Lippert berichtet von einer Bitte des Kindergartens. Da eine Rutsche aus

Platzgründen in den Räumen nicht realisiert werden konnte, wird nun um eine Rutsche aus dem ersten Stock in den Außenbereich gebeten. Die Kosten belaufen sich nach ersten Schätzungen auf ca. € 10.000,-. Da diese Rutsche nicht als Rettungsweg gefordert wurde, lehnt der Ausschuss diese Anschaffung einstimmig ab.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Herr Witte den öffentlichen Teil der Sitzung des Finanzausschusses.